



LERCHE  Der Lesekongress.
Lesen eröffnet Chancen



Praktische Beispiele zur Leseförderung im Unterricht der Primarstufe



Fünf Stufen des Lesens

Lese-Basis

Lese-Technik

Lese-Sicherheit

Lese-Verständnis

Lese-Reflexion

1. Lesestufe

Lese-Basis

- Erwerb wichtiger Vorläuferfertigkeiten für das Lesen:
 - Genaueres Hinhören
 - Genaueres Hinschauen
 - Sich im Raum orientieren
 - Zusammenspiel von Auge, Ohr, Hand und Gleichgewichtssinn
- Verständnis für Schrift entwickeln:
 - Laut-Buchstaben-Beziehung verstehen
- Phonologisches Bewusstsein:
 - Laute erkennen und differenzieren

Praktische Beispiele

Übungen zu den Vorläuferfertigkeiten:

- Auge-Hand-Koordinationsübungen
- Optische Differenzierung (z.B.: gleiche Formen/Buchstaben erkennen,...)
- Lauschspiele (Geräusche hören, Flüsterspiele, ...)
- Reime erkennen und selbst reimen (Abzählreime, Kinderreime, freies Reimen, ...)
- Anlaute
- Laute
- Silben

4 Monatsallerlei  Hör mich an! Hörst du die Geräusche der Tiere? Lass dir dieses Liedchen vorlesen.  jungessterreich.at LEHRERSERVICE

Bunte Natur

• **Blätter**

Blätterfall, Blätterfall!
Bunte Blätter überall.
Sommer geht, Herbstwind weht.
Hui, wie sich mein Drachen dreht!
Veronika Smekal

○ **Drachen**

Schreibe die Namen zu den Drachen.

Oh, nein!



LIAM MIA

6 Um uns herum  Hörst du die Geräusche der Tiere?  jungessterreich.at LEHRERSERVICE

Früchte des Waldes

Was hörst du am Anfang? Schreibe in die Kästchen.

Wer frisst was?

○ Wo sind Edi und Ida?

Edi und Ida sind im **W**

Welche Tiere kannst du im Wald sehen?

Im Wald leben viele Tiere.

Buchtipps

Das große Waldbuch von Bärbel Oflring und Holger Haag; Coppenrath, 2019



Praktische Beispiele

Silben klatschen und legen:

- mit Silbenbögen aus Holz (zersägte Gardinen-Ringe)
- mit Hörnchen-Nudeln 
- mit Muggelsteinen 

Zuordnungsspiele



Hallo, du!

Es ist kalt .
Der Wind  bläst!
Im Wald  finden Edi und Ida
Kastanien , **Eicheln** 
und **Beeren** .
Komm mit in den Wald !

Inhalt

Themenstrecke

Früchte des Waldes

- 3 Bildgeschichte
- 4 Monatsallerlei
- 6 Um uns herum
Wer frisst was?
- 8 Lesestart
Bilder mit Buchstaben
- 10 Tiere überall + WWF
Das Eichhörnchen

NEU!

INHALTS-
VERZEICHNIS FÜR
LEHRER*INNEN
Kompetenzorientiert
unterrichten mit der Mini-
Satzzeile! Verschaffen

4 Monatsallerlei mit Schnipp Schnapp







Lesegefügigkeit:
Textentlastung
durch Bilderlesen



Früchte des Waldes

○ **Nebel**

Wo ist der **Turm**  ? Wo ist der **Baum**  ?

Wo ist das **Haus**  ? Wo ist der **Zaun**  ?

Die **Sonne**  nimmt den **Nebel** fort,
und alles ist an seinem Ort.

Praktische Beispiele

Spiel „Silben- oder Wörterball“:

Material:

- Trampolinos (Alternative: Jausenbretter)
- Reissäckchen oder kleine weiche Bälle

Die Kinder spielen sich in Paaren den Ball zu und sagen jeweils eine Silbe des mit Bildern vorgegebenen Begriffs.

Weitere Varianten: Reimwörter finden, Sätze verlängern, Zeitwörter in verschiedenen Zeitformen, ...

16 Schlauspatz Textverstehen: Vorlesen und Ausführen von Arbeitsanweisungen (gerautes Lesen)

Flocken-Früchte-Müsli

Lass es dir schmecken!

Du brauchst:

- eine Schüssel
- eine Reibe
- einen Löffel
- 250 g Jogurt
- 80 g Haferflocken
- einen Apfel
- eine Birne
- eine halbe Zitrone
- einen Löffel Honig
- einen Löffel geriebene Nüsse
- Beeren



Verbinde!

Reibe Nüsse

Löffel Beeren

Honig Zitrone



Quelle: Trampolino-Set von Betzold

2. Lesestufe

Lese-Technik

- Erlernen erster Lesetechniken
 - Logographemische Strategie
 - Wörter segmentieren
 - Phonologische Strategie
 - Lexikalisches Lesen
 - Kontextorientiertes Lesen

Praktische Beispiele

Silbenrutsche an der Tafel/ im Turnsaal/ am Spielplatz

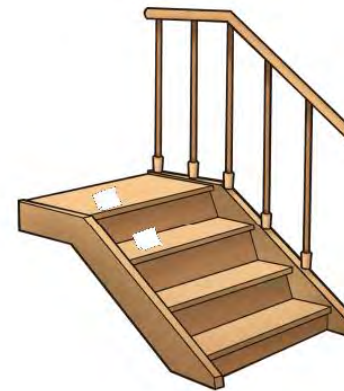
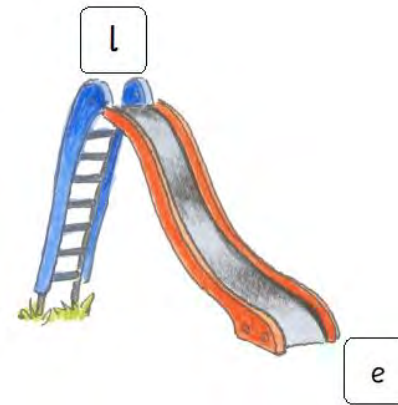
Ein Buchstabe klettert auf die Rutsche. Während dieser Buchstabe rutscht wird er so lange ausgesprochen, bis er auf den am Ende der Rutsche geparkten Buchstaben trifft. (z.B. llllllllllllle)

Hinweis: Auch mit Anlautbildern möglich

Silben hüpfen

Auf zwei Stufen liegt jeweils ein Buchstabe. Kind hüpf von einem Buchstaben zum nächsten und muss sie dabei aussprechen.









- Silben-Memory
- Fliegenklatschen-Spiel
- Wörter hüpfen
- Merkspiele



Was stimmt?

Lies und verbinde!

9

Tas 		Lep 
Tes		Lop 
Tis		Lip
le 		Pa 
la		Po
li		Pi
Papa 		Opa 
Opa		Papa

Praktische Beispiele

Spiel „Das Buch muss ins Regal“:

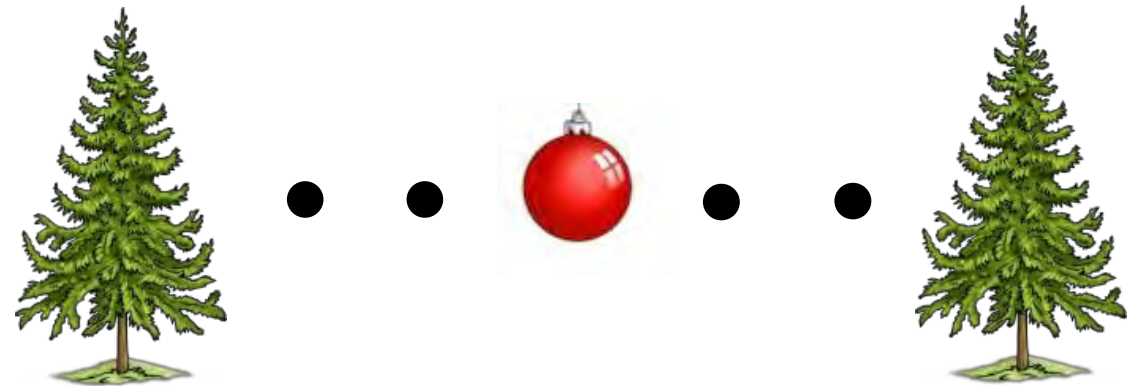
Material:

- Wörterbücher
- Bild eines Buches

Die Kinder sind in zwei Gruppen eingeteilt und müssen die durch die Lehrperson vorgegebenen Wörter so schnell wie möglich im Wörterbuch finden. Die schnellere Gruppe rückt mit dem Buch um je einen Punkt näher zu ihrem Regal. In welchem Regal landet das Buch?

Variante:

- Auf welchem Baum gehört die Weihnachtskugel?
- Der Fußball muss ins Tor!



Praktische Beispiele

Würfellesen

Satzzeichen lesen:

Der vorgegebene Text wird im Gehen gelesen. Bei den Satzzeichen werden von den Kindern die folgenden Bewegungen durchgeführt:

- Punkt = stampfen
- Rufzeichen = Sprung
- Fragezeichen = in die Hocke gehen
- Beistrich = mit dem Fuß scharren (wie ein Pferd)
- Redezeichen = zweimal scharren
- Doppelpunkt = zweimal stampfen (rechts – links)



Die drei Spatzen

In einem leeren Haselstrauch, da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.

Der Erich rechts und links der Franz und mittendrin der freche Hans.

Sie haben die Augen zu, ganz zu, und obendrüber, da schneit es, hu!

Sie rücken zusammen dicht an dicht. So warm wie der Hans hat's niemand nicht.

Christian Morgenstern (red. gekürzt)

Die Natur schmeckt uns!

- Vor dem Haus von Pascal und seinen Geschwistern ist eine große Wiese. Die Kinder kennen viele würzige Kräuter.



Pascal sammelt sie. Dann macht er damit Kräutersalz. Er hilft auch bei der Obstlernte mit. Alle kochen gemeinsam Marmelade und pressen Saft. Pascal weiß: „Lebensmittel selber machen ist gut für die Umwelt. Und die Natur schmeckt uns!“

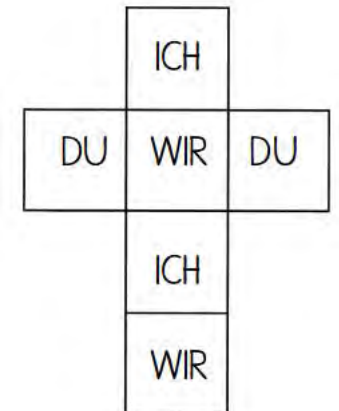


So genießt du die Natur auch im Winter.

Pascals Rezept für Kräutersalz:

Du brauchst: Speisesalz, Petersilie, Rosmarin, Lavendel, Oregano

So geht es: Die Kräuter klein zupfen und unter das Salz mischen. Warten, bis die Kräuter gut getrocknet sind. Das Salz in Gläser füllen und genießen.



Praktische Beispiele

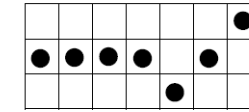
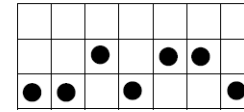
Spiel „Lippenlesen“

Die Kinder arbeiten zu zweit oder zu dritt zusammen. Ein Kind liest einen Satz ganz deutlich, aber stumm vor. Die Partner sind Lippenleser und versuchen den Satz zu erlesen. Bei Bedarf gibt es auch Wiederholungen, dann wird gewechselt.

Spiel „Stimme runter, Stimme rauf“:

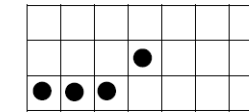
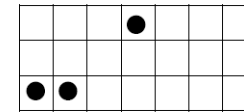
- Satzmelodien den Sätzen zuordnen
- eigene Satzmelodie schreiben

„Kommst du mit mir?“



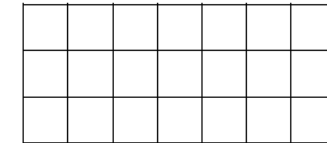
„Komm ins Haus.“

„Kannst du mir den Ring geben?“

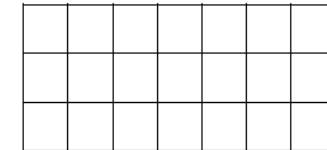


„Im Sommer essen wir Eis.“

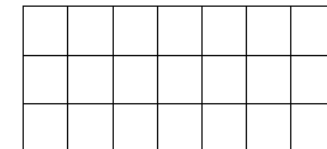
„Ich möchte einen Hund.“



„Wohin gehst du heute?“



„Ich natürlich!“



Praktische Beispiele

Spiel „Wie sag ich’s bloß?“

Material:

- Satzkarten
- Ausdruckskarten

Wir legen eine der Satzkarten und mehrere unterschiedliche Ausdruckskarten in die Mitte des Sitzkreises. Ein Kind wählt sich im Stillen eine Ausdruckskarte aus und spricht den Satz entsprechend aus. Die anderen Kinder versuchen den gesprochenen Satz dem richtigen Gefühl zuzuordnen.

Ich war das aber nicht!	Ich habe keine Ahnung, was du meinst.
Ich habe wirklich einen Riesenhunger.	Das mache ich nie wieder.
Rate mal, was ich gestern erlebt habe.	Du wirst dich noch wundern.
Aber eben war es doch noch da!	Dahin gehe ich ganz bestimmt nicht mit.
Vorhin hast du mir aber etwas anderes erzählt.	Ich habe es nicht mehr. Ich habe es verloren.
Lügt ihr mich etwa an?	In einer Woche sind schon Ferien.

müde	erschreckt	überrascht
ungeduldig	stotternd	ängstlich
drohend	böse	wütend
glücklich	aufgeregt	beruhigend

3. Lesestufe

Lese-Sicherheit

- Genaues Lesen
- Flüssiges Lesen
- Sicheres Lesen
- Das Lesetempo steigern

„Wer gern liest, liest viel.
Wer viel liest, liest gut.
Wer gut liest, liest gern.“

Hinweis:

Texte verwenden, die für Kinder erkennbaren Sinn machen: die ihnen Spaß vermitteln, Neugier wecken oder das individuelle Interesse ansprechen.

Praktische Beispiele

Würfellesen

Der Fehlerteufel:

Zwei Kinder suchen sich einen kurzen, informativen Text aus und verändern ihn, indem sie drei inhaltliche Fehler hineinschmuggeln.

Anschließend wird der fehlerhafte Text auf ein Blatt geschrieben. Dieses wird zusammengefaltet und in eine Kiste gelegt. Jedes Paar zieht nun einen Text und korrigiert ihn mit Hilfe des Originaltextes.

Zum Schluss liest jedes Paar den Text mit den Fehlern vor und die Mitschüler müssen nun die Fehler finden.

Wintervorrat

Viele Tiere ernähren sich von Früchten und Samen. Einige Tiere legen einen Wintervorrat an. So macht es auch das Eichhörnchen. Es vergräbt im Herbst seine Vorräte. Durch seinen feinen Geruchssinn findet es im Winter die Nüsse und Eicheln wieder.

Vögel brauchen im Winter viel mehr Energie und Kraft als in den anderen Jahreszeiten. Sie müssen sich bei tiefen Temperaturen warm halten. Deshalb helfen wir ihnen sehr, wenn wir sie füttern.



Buchtip

Ein Jahr im Wald
von Emilia Dziubak
(Autorin und Illustratorin)
Verlag arsEdition, 2016



Pflanzen

Frühling

hohe

Praktische Beispiele

Lesetandem

Bildung der Tandems: Je ein Trainer (der etwas besser Lesende) und ein Sportler (der etwas schwächer Lesende) bilden ein Tandem.

Optimale Lesezeit: 10 - 15 Minuten

Variante: Lese-Detektiv

Event. Lese-Buddys mit anderen Klassen

Lest gemeinsam im Lesetandem

9

Wald	Kastanie
Waldpilz	Kastanientier
Waldpilzmesser	Kastanientiersammlung
Waldpilzmesserhülle	Kastanientiersammlungsausstellung

Im
Im Herbst
Im Herbst werden
Im Herbst werden die
Im Herbst werden die Blätter
Im Herbst werden die Blätter bunt
Im Herbst werden die Blätter bunt und
Im Herbst werden die Blätter bunt und fallen
Im Herbst werden die Blätter bunt und fallen von
Im Herbst werden die Blätter bunt und fallen von den
Im Herbst werden die Blätter bunt und fallen von den Bäumen.

Veränderung.

Erfindet eigene Satztreppen. Lest sie im Lesetandem.

Praktische Beispiele

Trampolino-Ansage

Material:

- Trampolinos (Alternative: Jausenbretter)
- Reissäckchen oder kleine weiche Bälle

Ein Kind zieht ein Lernwort und liest dieses leise für sich. Nun buchstabiert es das Wort mit dem Trampolino, indem es den Ball darauf hüpfen lässt. Ein Hüpfen ist ein Buchstabe. Dann nennen die anderen Kinder der Klasse das Wort und schreiben es auf.

Aufgabe „Welches Wort passt nicht dazu?“ (z.B.: Auge, Tisch, Ohr, Mund)

Aufgabe „Ein Wort zu viel“ (z.B.: Tom isst Drakula immer Marmelade.)

Lehrerfortschritt:
Training des schnellen
Erfassens von Silben
und Wörtern







PDF
jungoesterreich.at
LEHRERFORTSCHRITT

HÖR HIN
SPATZ! digi!
Lass dir diese
Geschichte vorlesen.
www.jungoesterreich.at

Bildgeschichte

**Früchte
des
Waldes** 11

Ein herbstlicher Hut

○ **Erzähle, was der Spatz erlebt! Verwende diese Wörter!**
Kinder, Kastanien, sammeln, Körner, wirft, pickt auf, Schale, fällt herunter, Stachelhut, Igel

● **Welche Wörter passen nicht in den Korb mit den Kastanien? Unterstreiche!**

KASTANIEKASTANIEKANTEKASTANIEKASTANIE
KASTANIEKASTANIEKASTANIEKASTEN
KASSEKASTANIEKARTENKASTANIE
KRATERKASTANIEKISTETANK
KASTANIEKATHARINA

4. Lesestufe

Lese-Verständnis

- Lesestrategien werden entwickelt
- Sinnerfassung eines Textes
- Entnahme wichtiger Informationen
- Anwenden dieser Informationen

Lesestrategien

... um schneller, flüssiger, zielgerichteter und effizienter lesen zu können.

Die Zielsetzung des Lesens soll vor Beginn klar sein, damit sich das Kind auf die wesentliche Aufgabenstellung konzentrieren kann und das Lesen leichter zu bewältigen ist.

- **Punktuelles Lesen**
- **Überfliegendes Lesen**
- **Selektives Lesen**
- **Vergleichendes Lesen**
- **Kritisches Lesen**
- **Informatives Lesen**
- **Narratives Lesen**
- **Kreatives Lesen**
- **Reproduktives Lesen**
- **Aktives Lesen**
- **Demonstratives Lesen**
- **Protokollarisches Lesen**
- **Korrekturlesen**

Praktische Beispiele

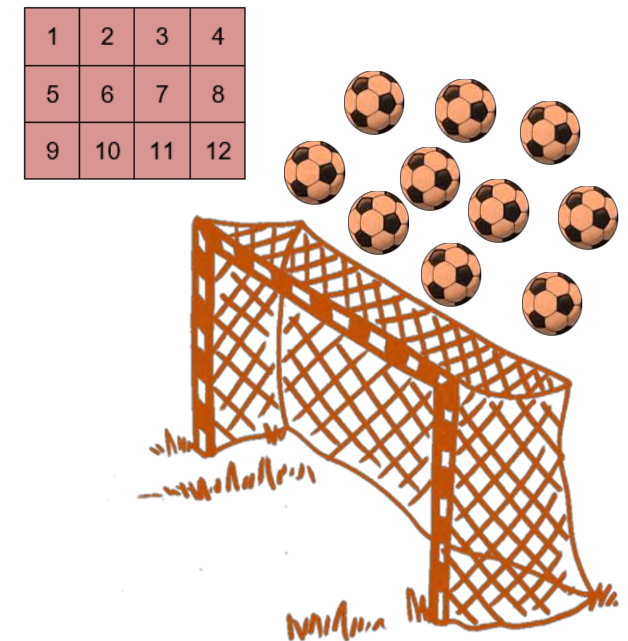
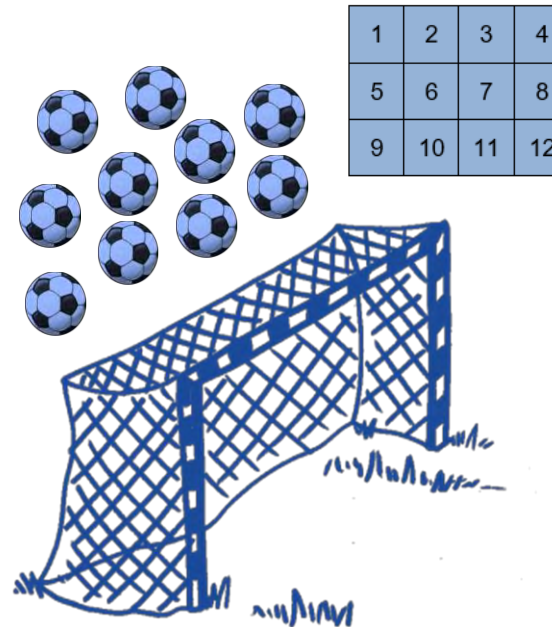
Spiel „Fußballmatch“

Material:

- Fußballkarten (rot und blau) mit Zahlen
- Fußbälle (rot und blau)
- ein den Kindern bekannter Text
- Fragen

An die Tafel werden ein rotes und ein blaues Tor aufgezeichnet. Es werden zwei Gruppen gebildet, die blaue und die rote Mannschaft. Die jeweils passenden Farbkarten werden an die Spieler verteilt. Jeder bekommt eine Nummer und einen Gegenspieler mit derselben Nummer.

Der Spielleiter nennt eine Frage und ruft: „Nr. 10!“. Die Kinder mit der Nr. 10 (in rot und blau) müssen die Aufgabe lösen. Der Spieler, der die Aufgabe als erster richtig gelöst hat, „schießt“ für seine Mannschaft ein Tor“. Ein Ball kommt in das farblich passende Tor an der Tafel.



Praktische Beispiele

Spiel „Achtung Falle!“

Die Lehrperson liest einen den Kindern bekannten Text vor. Dabei baut sie Fehler ein.

Die Schüler

- schreiben die Fehlerwörter auf
- zeigen mit den Fingern die Fehleranzahl mit
- erstellen eine Strichliste mit der Anzahl der Fehlern

Spiel „Fehlerstopp“

Ein den Kindern bekannter Text wird von der Lehrperson vorgelesen. Die Schüler gehen während des Vorlesens leise durch den Raum. Sobald ein Fehler im Text vorkommt, bleiben alle sofort stehen.

Das ist Thema! Wohnen

Immer unterwegs

Hast du ein eigenes Zimmer? Oder teilst du es mit jemandem?
Habt ihr ein Haus oder eine Wohnung?

So oder so: Du hast vermutlich ein Bett, ein Dach über dem Kopf und eine Adresse. Nicht alle Menschen haben das. Es gibt viele Arten des Wohnens.

Heute hier, morgen dort
Nomaden leben nicht immer am selben Ort. Sie ziehen immer wieder von einem Ort zum nächsten. Früher gab es überall auf der Welt Nomaden – bevor die Menschen Dörfer und Städte bauten. Aber es gibt sie auch heute noch! Zum Beispiel die **Beduinen**, die mit ihren Kamelen durch die Wüste Sahara ziehen. Sie leben in Behausungen, die einfach auf- und wieder abzubauen sind. (Mehr darüber in deinem LUX plus!) Viele Nomaden ziehen Wildtieren hinterher, die sie jagen. Andere wandern weiter, wenn es an einem Ort nichts mehr zu essen gibt.

Kein Dach über dem Kopf
Es gibt aber auch Menschen, die nicht freiwillig so wohnen, wie sie wohnen. Zum Beispiel weil sie ihr Zuhause verloren haben. Obdachlose sind Menschen ohne Dach über dem Kopf. Sie leben auf der Straße und schlafen draußen oder in Heimen für Obdachlose. Das sind nicht nur Erwachsene: Etwa 33 Millionen Kinder leben weltweit auf der Straße. Viele von ihnen haben ihre Eltern im Krieg verloren. Andere haben ihre Familie verlassen, weil sie dort sehr schlecht behandelt wurden.

Welche Begriffe fallen dir zum Thema Wohnen ein?
Mach das Mindmap auf Seite 14!

Hallo, Timur!
Timur ist acht Jahre alt und lebt als Nomade in der Mongolei, einem riesigen Land in Asien.

Lux: Hallo, Timur! Bist du gern Nomade?
Timur: Sehr. Ich liebe unsere Tiere! Sie brauchen immer frisches Gras, darum ziehen wir oft weiter.

Lux: Du wohnst zusammen mit deiner Schwester Ulzi, deinen Eltern und deinen Großeltern in einer Jurte: einem Zelt mit nur einem Raum. Ist das nicht ein bisschen eng?
Timur: Ein bisschen schon, aber wir sind das gewohnt. Ich habe dafür die Natur als Kinderzimmer zum Spielen!

Lux: Besuchst du eigentlich die Schule?
Timur: Ja, in einem Dorf weit weg. Dort schlafe ich im Internat. Aber in den Ferien bin ich bei meiner Familie!

Vielen Dank für das Interview!

Evelin Stark

Beduinen sind ein arabisches Volk, das in der Wüste lebt und als Nomaden umherzieht.

Timurs Familie lebt in einer Jurte, einem Zelt mit nur einem Raum.

Wie leben die Kinder in deiner Klasse? Macht Interviews miteinander!

Timur liebt sein Pferd.

6 Oktober 2021 LUX 7

Praktische Beispiele

Spiel „Wurmaufgaben“

Material:

- ein den Kindern bekannter Text
- Fragen

Die Kinder stellen sich in zwei Reihen auf, die sich gegenüber stehen. Alle haben denselben Text vorher gelesen. Pro Frage über den Text treten die jeweils ersten Kinder der Reihen gegeneinander an. Wer die Aufgabe schneller richtig löst, kann sein Gegenüber in die eigene Gruppe mitnehmen. Beide stellen sich hinten an. Gewonnen hat die Gruppe, die den anderen Wurm „aufgefressen“ hat.

Quer durch Österreich
Kärnten

Kikis Reich der Fantasie

Was weißt du über Kärnten? Bist du schon einmal dort gewesen?

Willkommen in Kärnten! Auf einem Spaziergang durch die Hauptstadt Klagenfurt fällt dir vielleicht ein besonderer Brunnen auf: Der Kogelnik-Brunnen steht vor dem Landhaus und wurde von der berühmten Künstlerin Kiki Kogelnik entworfen.

Von Kärnten nach New York
Kiki Kogelnik kam am 22. Jänner 1935 in Graz zur Welt. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie aber in Bleiburg, einer kleinen Stadt im Süden Kärntens. Danach studierte Kiki in Wien Kunst. Mit 27 Jahren zog sie in die Welt hinaus: zuerst nach Paris, dann nach Amerika. In New York lernte sie viele Künstler und Künstlerinnen kennen. Und bald wurde sie selbst zum Star! Mit ihrer Heimat Bleiburg blieb Kiki aber bis zu ihrem Tod verbunden. Deswegen steht hier auch ihr Grabmal.

Neugierig
Kiki liebte es zu experimentieren. Sie spielte mit schrillen Farben und verschiedenen Materialien und Formen: Raketen, fliegende Menschen, Planeten, Roboter – ihre Fantasie hatte keine Grenzen! Kiki war eine sehr neugierige, mutige und unabhängige Frau. Bis heute sind ihre Werke ein Vorbild für viele junge Künstlerinnen und Künstler. Schauen wir uns zwei ihrer Bilder gemeinsam an!

Roboter und Kleiderständer
Das erste Bild heißt „Female Robot“, das ist Englisch und bedeutet „weiblicher Roboter“. Auf ihm siehst du, wie ein Frauenroboter durch das Weltall fliegt. Kiki war fasziniert von der Raumfahrt und malte viele bunte Weltraumbilder in leuchtenden Farben. Das zweite Kunstwerk heißt „Hanging“, das bedeutet „hängen“. Kiki bat ihre Freunde, sich auf riesige Papierstreifen am Boden zu legen. Sie malte ihre Umrisse nach und erstellte daraus Schablonen. Diese übertrug sie auf leuchtende Plastikfolien und hängte sie dann auf Kleiderständer. Vielleicht magst du auch einmal die Umrisse deiner Freunde abzeichnen und anmalen?

Was heißt das?
experimentieren: neue Dinge ausprobieren, Experimente machen
Schablone: ausgeschnittene Form (Vorlage) zum Nachmalen

Kiki-Kogelnik-Brunnen in Klagenfurt

Kärnten

Steckbrief

Einwohner 560 000 Menschen

Hauptstadt Klagenfurt

Natur In Kärnten gibt es über 1000 Seen!

Sprachen Deutsch, Slowenisch

Hanging

Nina Mayer-Wilhelm

8 **lux** November 2021

November 2021 **lux** 9



Praktische Beispiele

Lückentextübungen:

Material:

- Lückentext (eingerahmte Wörter werden mit einem Stanley-Messer ausgeschnitten und umgeklappt)

Kind liest den Text und soll für die Lücke ein passendes Wort finden. Das Wort muss nicht das vorgegebene, aber grammatikalisch richtig sein.

Lesespurgeschichten

Auch Hund Stupsi möchte mitspielen

Martin, Paula und Doris auf den Spielplatz.

Doris nimmt den mit.

Martin fährt dem Roller.

Am Spielplatz angekommen spielen die mit dem Ball.

Da kommt Stupsi und den Ball.

Die Kinder ihm nach.

Nun kommt Florian und nimmt Stupsi an die .

Er gibt den Kindern den Ball .

Aber wie der Ball nun aus?

5. Lesestufe

Lese-Reflexion

- Interpretation der Texte
- Reflexion der Texte

Praktische Beispiele

Sachtexte

- lesen, wichtige Informationen herausfiltern und gesammelt aufschreiben (Plakate gestalten)
- Fragen zu diesem Thema sammeln, Antworten in Sachbüchern suchen und aufschreiben

Einteilung der Texte in Kategorien (Rezepte, Gebrauchsanweisung, Briefe, Sachtexte, ...)

Tiersteckbriefe mit WWF

Kakteen auf vier Beinen

○ **Tierstacheln** sind **eigentlich hohle, sehr harte Haare**. Durch **kleine Muskeln** in der Haut können sie sich **aufrichten**. **Stacheln** sind ein Schutz vor **Fressfeinden**.

○ Der Igel geht nachts auf Nahrungssuche. Bei Gefahr rollt er sich zu einem Stachelball ein. Der Bauch und der Kopf sind so gut geschützt. Igelbabys haben anfangs noch ganz weiche Stacheln. Erst nach etwa zwei Monaten werden sie hart.

Bei uns hat der Igel nur große Greifvögel als Fressfeinde. Für sie sind die Stacheln kein Problem. Leider schützt das Stachelkleid den Igel nicht vor Autos. Viele Igel werden überfahren.

Der Igel

○ **Unterstreiche** drei wichtige Informationen über den Igel. **Vergleicht** in der Klasse.

Manuela Walder, BEd

Praktische Beispiele

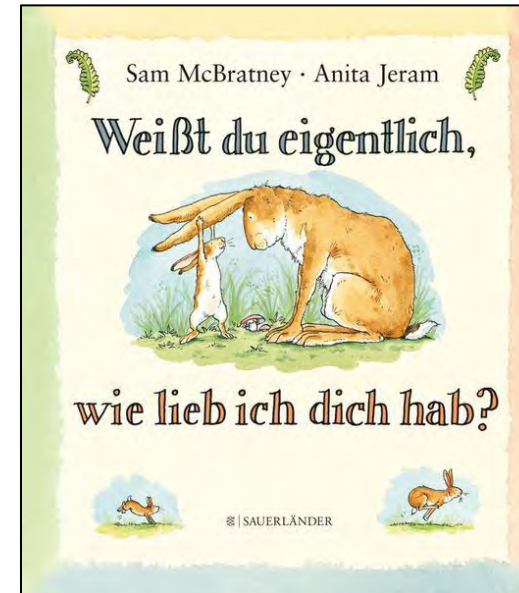
Bücher übersetzen

- Buch in Standardsprache (z.B.: „Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab“)
- Buch im Dialekt (z.B.: „Waßt üwahaup, wia gern i di hab?“)

Drei Kinder werden ausgewählt. Ein Kind liest einen Satz aus dem Buch im Dialekt vor, ein Kind versucht diesen Satz in Standardsprache zu übersetzen und ein Kind liest den Satz aus dem Buch in Standardsprache vor.

Literaturbezogenes, fächerübergreifendes Arbeiten:

(z.B.: „Das kleine Gespenst“, „Die kleine Hexe“, ...)



österr. Umgangssprache



Bairische Übersetzung

Lustbetonte Leseförderung

... Lesemotivation steigern

... Leseinteresse festigen und
vertiefen

... Lesefertigkeiten sichern und
steigern

Beispiele

Spiel „Bücherdetektiv – Such mich und lies mich“

Material

- ca. 5 Kinderbücher oder Texte aus der Zeitschrift
- Textausschnitte auf laminierten Streifen
- Dose

Die Bücher bzw. Texte liegen in der Klasse bereit.

Die Kinder ziehen aus der Dose einen Streifen und lesen ihn.

Nun beginnt die detektivische Lese-Arbeit, um herauszufinden, aus welchem Buch bzw. aus welchem Text der Textausschnitt stammt. Die Kinder notieren sich den Titel und die Seite des Buches/des Textes, wo sie fündig geworden sind.



Beispiele

Buch oder Text der Woche/ des Monats

Lese kino

Lesebuddys oder Lesepaten

Lesezeit schenken im Advent

Frage der Woche

Lese klo

Black-Box





Vielen Dank für Ihre Zeit und
Aufmerksamkeit

LERCHE  Der Lesekongress.
Lesen eröffnet Chancen

JUNGÖSTERREICH
BILDUNGS-MEDIEN-VERLAG

Manuela Walder, BEd